



Jetzt gehts los

Der Start der Berichtssaison bietet Überraschungen für Anleger



■ FLORIAN M. ROEBBELING

Der Autor war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig und hat unter anderem das erste Soft-Commodity-Zertifikat in Deutschland emittiert. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

In Amerika beginnt die „Earnings Season“, in der die Firmen ihre Umsatz- und Gewinnzahlen aus dem zweiten Quartal bekannt geben. Während es diese Woche mit knapp 40 meist kleineren Firmen noch überschaubar war, stehen nächste Woche rund 150 Reportings im Kalender. Mit dabei alle großen Banken, aber auch schon einige andere Schwergewichte wie GE, Netflix und Pepsico. Die Zahlen werden mit großer Spannung erwartet, denn sie spiegeln die ersten Auswirkungen des Zoll-Kriegs wider, der vom amerikanischen Präsidenten Anfang April vom Zaun gebrochen wurde.

Die Gilde der Analysten erwartet für die S&P 500-Unternehmen im zweiten Quartal ein Gewinnwachstum von 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nach 13,7 Prozent im ersten Quartal. In den letzten Wochen wurden die Erwartungen etwas eingedampft, und manch ein Analysten glaubt jetzt schon, dass die gesenkten Prognosen einen guten Boden für positive Überraschungen bieten. Das könnte kleinere Kurssprünge nach oben bedeuten. Es bleibt aber ausdrücklich festzuhalten, dass Kurse bei positiven Earnings-Überraschungen nicht ganz so sehr steigen, wie sie fallen, wenn die

Earnings schwächer ausfallen als erwartet. Und grundsätzlich handeln die amerikanischen Aktien, trotz aller Tariff- und Zins-Problematiken, ja jetzt schon auf der Sonnenseite der Börse. Der S&P 500 hält sich in der Nähe seines All-Time-Highs auf und wird derzeit mit rund dem 22-Fachen der Erträge seiner zugrunde liegenden Firmen gehandelt. Der 10-Jahres-Durchschnitt liegt bei Faktor 18. Sprich: Trotz (oder eben wegen) eingedampfter Analystenerwartungen scheinen die Optimisten die Börse zu dominieren. Aber ein kritischer Blick auf den Terminmarkt zeigt, dass doch ein wenig Spannung im Markt ist. Nehmen wir als Beispiel die Citigroup. Sie veröffentlicht ihre Zahlen am kommenden Dienstag. Während die erwartete Volatilität in Optionen auf Citi für gewöhnlich bei 20-25 Prozent liegt, werden kurzlaufende Papiere derzeit mit einer eingepreisten Vola von bis zu 40 Prozent gehandelt. Und das bei ordentlich Umsätzen, sowohl in Calls als auch Puts. Das sagt einiges. Der Markt erwartet für den „Earnings Day“ bei Citi eine Schwankungsbreite von +/-4,5 Prozent voraus – für eine Large-Cap-Aktie aus dem Bankensektor, der ja kaum von Trumps Zöllen betroffen ist, ist das schon eine Ansage.

Und was machen wir mit dieser Erkenntnis? Vola verkaufen. Am kurzen Ende, also mit Laufzeit September 2025. Die Mutigen kaufen Discount-Optionsscheine, die nicht ganz so Mutigen kaufen Discount-Zertifikate. Jeweils am Tag der (vorbörslichen) Veröffentlichung schauen, was der Kurs der gewünschten Aktie in den ersten zwei bis drei Handelsstunden macht, Produkt mit Cap 20 Prozent unter diesem Niveau aussuchen und dann in den nächsten 2 Monaten gute Seitwärtsrenditen verdienen ...

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 14.07.	American Shipping Company, Fastenal, Orkla
Di, 15.07.	Bank of New York Mellon, Bastei Lübbe, Citigroup
Di, 15.07.	JPMorgan Chase & Co., State Street Corp., Telekom Austria, Wells Fargo & Co.
Mi, 16.07.	Alcoa, ASML Holding, Bank of America, Goldman Sachs, Johnson & Johnson
Mi, 16.07.	Kinder Morgan, Morgan Stanley, Prologis, Sandvik, United Airlines
Do, 17.07.	ABB, GE Aerospace, Netflix, Nordea Bank, Novartis, PepsiCo, Publicis
Do, 17.07.	Seagate Technology, TSMC, Tata Steel, Travelers, U.S. Bancorp, Volvo, Wipro
Fr, 18.07.	3M, American Express, Kone, Orion Corporation, Reliance Industries, Rieter
Fr, 18.07.	Schibsted, Schindler, Schlumberger, Skanska, SKF Group, Yara International

Volkswirtschaftsmeldungen	
Di, 15.07.	CHN Bruttoinlandsprodukt (Jahr und Quartal)
Di, 15.07.	CHN Industrieproduktion
Di, 15.07.	USA Verbraucherpreisindizes
Mi, 16.07.	GBR Verbraucherpreisindizes
Mi, 16.07.	USA Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel
Do, 17.07.	GBR Arbeitslosenquote, Beschäftigungsänderung
Do, 17.07.	USA Einzelhandelsumsätze (Monat)
Fr, 18.07.	USA Uni Michigan: Verbrauchervertrauen

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

AGENDA 2025 – DER NEUE PODCAST

Wochenausblick in 5 Minuten



JETZT HÖREN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 11. Juli 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Allzeithoch

Der S&P 500 hat kräftig zugelegt – und bietet immer noch Potenzial

Der S&P 500 ist mit viel Schwung ins zweite Halbjahr gestartet. Mit 6.285 Punkten erreichte das US-Börsenbarometer, das rund 80 Prozent der gesamten Marktkapitalisierung des US-Aktienmarkts abdeckt, ein neues Rekordniveau. Seit dem Kurseinbruch nach dem „Tag der Befreiung“ Anfang April, als US-Präsident Trump die Märkte mit radikalen Zollplänen erschütterte, hat der S&P 500 mehr als 25 Prozent an Boden gutgemacht. Getragen wurde die Aufwärtsbewegung vor allem von den stark gewichteten Technologiewerten – allen voran Nvidia, das Microsoft als wertvollstes Unternehmen der Welt ablöste. Am Mittwoch überstieg der Chiphersteller als weltweit erstes Unternehmen kurzzeitig eine Marktkapitalisierung von 4 Billionen Dollar. Im S&P 500 kommt Nvidia inzwischen auf eine Gewichtung von knapp 8 Prozent.

Zollstreit verliert an Dramatik

Rückenwind erhält die gesamte US-amerikanische Technologiebranche nicht zuletzt vom schwächelnden Dollar, der seit Jahresbeginn gegenüber dem Euro kräftig an Wert eingebüßt hat. Da bei zahlreichen Technologiefirmen der Auslandsumsatz mehr als die Hälfte der Gesamterlöse ausmacht, wirkt sich die Schwä-



che des Greenbacks spürbar positiv auf deren Geschäft aus. Auch die vorläufige Entspannung im Nahostkonflikt hat in den vergangenen Tagen für Auftrieb gesorgt. Zwar schwebt das Thema Zölle weiter über den Märkten, doch zugleich mehren sich die Hoffnungen auf neue Handelsabkommen. Die jüngsten Fortschritte im Handelskonflikt mit China zeigen, dass Donald Trump an einer Lösung des Zollstreits interessiert ist. Nun liegen die Hoffnungen auf einer Einigung mit der EU.

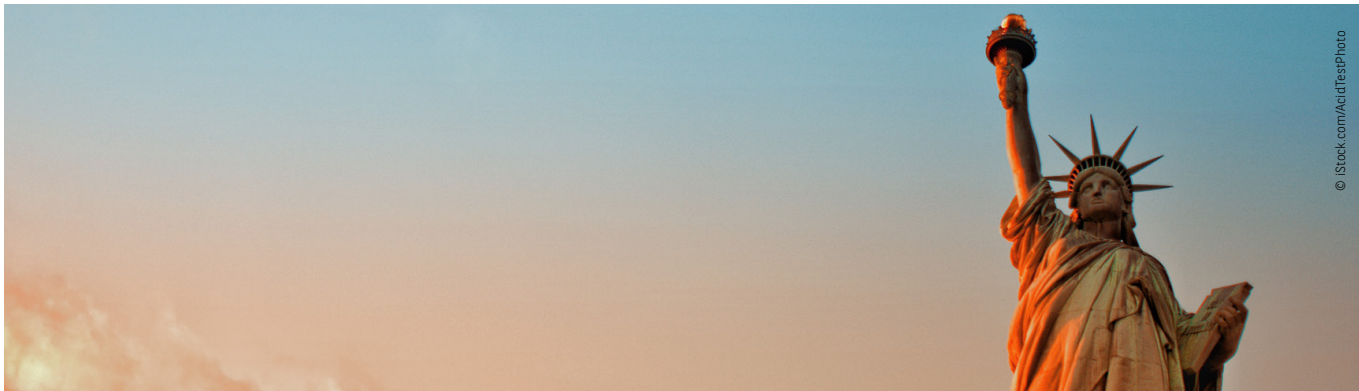
Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.318,45	2,00	22,15	92,49
MDAX	Deutschland	31.649,14	4,63	23,68	18,65
TecDAX	Deutschland	3.974,12	2,82	16,30	30,30
Euro STOXX 50	Europa	5.407,95	1,89	11,06	64,07
CAC 40	Frankreich	7.866,90	2,12	6,59	58,27
IBEX 35	Spanien	14.086,13	0,20	21,48	92,40
FTSE MIB	Italien	40.241,00	0,93	17,71	103,57
FTSE 100	Großbritannien	8.980,98	2,10	9,89	47,34
SMI	Schweiz	12.030,51	0,95	3,70	17,60
ATX	Österreich	4.483,76	1,17	22,41	96,83
Dow Jones	USA	44.650,64	-0,40	4,95	71,24
NASDAQ 100	USA	22.829,26	-0,16	8,65	110,67
S&P 500	USA	6.280,46	0,02	6,78	97,19
Russell 2000	USA	2.264,65	0,69	1,55	59,18
Nikkei 225	Japan	39.525,50	-0,74	-0,93	77,32
Hang Seng	Hongkong	24.223,00	1,46	20,75	-5,85
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.232,04	0,23	14,54	15,22

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 11.07.2025; 09:20 Uhr

Trump treibt US-Kupfer auf Rekordhoch

Weshalb sich die Kupferpreise weltweit entkoppeln könnten



Die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, einen 50-prozentigen Strafzoll auf Kupferimporte zu erheben, hat die Preise für das Rotmetall kräftig in die Höhe getrieben. An der New Yorker Rohstoffbörse COMEX sprang die Notierung Mitte der Woche um mehr als 12 Prozent nach oben – und erreichte mit rund 12.330 Dollar je Tonne ein neues Rekordhoch. US-Handelsminister Howard Lutnick kündigte an, die Zölle könnten bereits bis Ende Juli oder zum 1. August in Kraft treten. Die Märkte wurden damit auf dem falschen Fuß erwischt, denn die Drohung kam viel früher als erwartet und fiel deutlich schärfer aus als bislang angenommen.

Angebot fällt geringer aus als bisher erwartet

Trump's Zollpläne sorgten auf den internationalen Märkten für eine gegenläufige Entwicklung: Während in den USA die Kupferpreise

haussierten, gaben sie andernorts nach. An der Londoner Metallbörse LME etwa rutschte der Preis je Tonne deutlich unter die Marke von 10.000 Dollar. Einige Rohstoffanalysten rechnen damit, dass sich der US-Kupferpreis künftig deutlich vom globalen Markt entkoppeln könnte. Während sie in den Vereinigten Staaten weiter hohe Notierungen erwarten, sehen sie an der Londoner Metallbörse einen Preisrückgang. Allzu stark dürfte dieser aber wohl nicht ausfallen, denn fundamental bleibt der Markt gut unterfüttert. Zum Auftakt in die zweite Jahreshälfte gab es preisstützende Meldungen aus China: Sowohl der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe als auch der Caixin-Index haben sich verbessert. Derweil dürfte das weltweite Angebot aus Kupferminen in diesem Jahr lediglich um 1,3 Prozent zulegen – deutlich weniger als die ursprünglich prognostizierten 4,7 Prozent.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	69,06	1,01	-7,71	32,96
WTI Crude Oil	Sep	65,81	0,78	-7,83	41,19
Gold	Kasse	3.332,68	-0,28	27,73	107,26
Silber	Kasse	37,34	1,30	28,92	103,44
Platin	Kasse	1.355,06	-2,66	49,57	38,57
Palladium	Kasse	1.147,87	0,52	26,93	-57,33
Kupfer (COMEX)	Sep	5,55	9,10	37,85	113,94
Kupfer (LME)	3 Monate	9.695,00	-1,76	10,31	69,26
Aluminium (LME)	Dez	2.611,55	0,32	2,15	52,50
Nickel (LME)	Dez	15.266,38	-0,71	-3,84	19,85
Zink (LME)	Dez	2.781,50	1,21	-6,97	31,36

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 11.07.2025; 09:20 Uhr

Tal der Tränen womöglich durchschritten

Im Vergleich zum Euro könnte es der Peso weiterhin schwer haben

Nach seinem Schwächeanfall im April, als der Peso gegenüber dem Euro auf den niedrigsten Stand seit drei Jahren fiel, hat sich Mexikos Leitwährung wieder gefangen. Im Zuge der Zolldrohungen von US-Präsident Trump gegenüber dem südlichen Nachbarn zahlten Händler damals über 23 Pesos je Euro; aktuell liegt der Kurs bei rund 21,8 Pesos – und damit gut 1 Prozent über dem Wert zu Jahresbeginn. Die Aufwertung überrascht vor allem vor dem Hintergrund der lockeren Geldpolitik der mexikanischen Zentralbank. Erst Ende Juni senkte sie die Leitzinsen zum vierten Mal in Folge – und zwar erneut um einen halben Prozentpunkt. Mit aktuell 8 Prozent notiert der Leitzins auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren.

Doppelte Herausforderung für die Zentralbank

Angesichts der jüngsten Inflationsentwicklung signalisieren die Währungshüter eine künftig vorsichtigere Zinspolitik. Die Teuerungsrate in Lateinamerikas zweitgrößter Volkswirtschaft ging in der ersten Junihälfte zwar im Vergleich zur zweiten Maihälfte leicht zurück, aber mit 4,51 Prozent bleibt sie weiterhin außerhalb

des angestrebten Zielbereichs von 3 Prozent – plus/minus einen Prozentpunkt. Die Banco de México steht damit vor einer doppelten Herausforderung: Sie muss die Inflation eindämmen, ohne die fragile Konjunktur weiter zu belasten – und das vor dem Hintergrund der US-Zollpolitik sowie der geopolitischen Unsicherheiten. Eine stärkere Aufwertung des Pesos erscheint daher aktuell nicht allzu wahrscheinlich.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1680	-0,85	12,76	3,38
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8627	0,14	4,38	-3,61
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9314	-0,27	-0,83	-12,37
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	47,0102	0,07	28,62	506,39
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7732	-1,08	6,02	9,05
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	21,7957	-0,66	1,15	-14,04
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	171,5500	0,94	5,66	42,06
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	146,8700	1,80	-6,67	37,40

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,46	-0,93	-2,87	-26,71	2,66
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,93	-0,80	-0,54	-33,33	4,60
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,19	-0,99	0,24	-16,60	3,59
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,71	-1,06	-0,51	-26,91	3,40
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,22	-0,17	2,27	-20,11	4,37
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,25	-0,30	0,36	-36,46	4,89
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	138,40	-0,50	-2,58	-9,08	1,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.07.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Die OBBB-ESG-Nachricht der Woche



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Kaum hatte das „One Big Beautiful Bill“ (OBBB) genannte Gesetz vergangene Woche den US-Kongress passiert, begannen Analysten ihre Berichte dazu mit „One Big Beautiful Note“ zu übertiteln – die Skepsis der Investoren drückte sich hier auf kreative Weise aus. Nur wenig Beachtung finden die Implikationen, die das OBBB auf die Nachhaltigkeitsthematik in den USA hat. Die wichtigsten Auswirkungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bezüglich der steuerlichen Behandlung gibt es Unterschiede zwischen Nuklear-, Geothermie- und Batterie-Projekten einerseits und Solar- und Windkraft andererseits. Die steuerliche Begünstigung für Nuklear-, Geothermie- und Batterie-Projekte wird bis 2032 fortgeführt. Die für Wind und Solar soll Ende 2027 auslaufen, die für Biofuels Ende 2029. Im Jahr 2024 entfiel der Großteil der Projekte in den USA auf Solar- und Speichersysteme. Zukünftig wird man die Kosten-Nutzen-Analysen ohne steuerliche Effekte vornehmen – und dann dürfte sich herausstellen, dass Wind und Solar weiterhin die günstigsten Energiequellen sein werden.
- Um in den Genuss der steuerlichen Förderung zu gelangen, dürfen keine finanziellen Verbindungen oder Lieferbeziehungen mit sanktionierten Staaten (Russland, Iran, Nordkorea, China) bestehen. Das wiederum schafft eine günstige Ausgangslage für europäische und nordamerikanische Hersteller und Finanzierer.
- Die Unterstützung für Luft-Dekarbonisierungsprojekte wird

fortgeführt. Mit dieser klaren Perspektive gibt es noch mehr Anreize für Start-ups, in diesem Bereich aktiv zu werden.

- Einige Zulassungshürden werden reduziert. Als Engpass für neue Nachhaltigkeitsprojekte hatten sich in den vergangenen Jahren die Zulassungsverfahren entpuppt. Diese wollte man mit einem „Fast Track“ für eine raschere Bewilligung beschleunigen. Diese Hürden wurden zwar jetzt nicht beseitigt und die „Überholspur“ kommt auch nicht in der gewünschten Form, es gibt aber einen breiten politischen Konsens, dass man hier raschere Bewilligungsverfahren anstrebt.
- Und es gibt neuerdings Ausnahmen von den Untersten-15-Prozent-Stebergrenzen, welche die Biden-Administration eingeführt hatte. Man wollte damit bei den großen Firmen mit mehr als einer Milliarde Dollar Gewinn sicherstellen, dass diese einen minimalen Steuerbetrag entrichten – unabhängig von den vielfältigen Wegen der legalen Steuervermeidung.

Bei den Privathaushalten sieht es anders aus: Im ersten Quartal entfiel rund die Hälfte der umweltbezogenen Investitionen auf sie. Jetzt werden Vergünstigungen und steuerliche Anreize für die energetische Sanierung von Immobilien, Rabatte für das Leasing von Elektrofahrzeugen beziehungsweise Kreditvergünstigungen für diese Fahrzeuge gestrichen. An diesem Punkt hatte sich die Kritik von Elon Musk entzündet. Es ist allerdings zu erwarten, dass der Markt das Thema richten wird: Heute kosten praktisch alle Elektrofahrzeuge mehr als 45.000 Dollar. Wenn die Preise ins Rutschen kommen, steigt die Nachfrage deutlich. Als Faustregel gilt: 10 Prozent tiefere Preise führen zu einer um 5 bis 20 Prozent erhöhten Nachfrage.



BNP PARIBAS UND ESG

» Institutionelle Investoren in der asiatisch-pazifischen Region halten an ihren ESG-Interessen fest. Das geht aus einer jüngst veröffentlichten Umfrage von BNP Paribas unter diesen Investoren hervor: 90 Prozent der Investoren halten demnach an ihren ESG-Zielen fest, und 85 Prozent der institutionellen Anleger integrieren ESG-Kriterien in ihre Anlageentscheidungen. Aber gleichzeitig sagen 45 Prozent dieser Investoren, dass sie einen „etwas reservierteren Ansatz bei der Kommunikation ihrer Ziele“ verfolgen werden – die Weltpolitik macht sich auch hier bemerkbar. <<

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.